

# Rundgang im Nerotal

Reihe „Spuren jüdischen Lebens in Wiesbaden“

WIESBADEN - Die Reihe „Spuren jüdischen Lebens in Wiesbaden“ wird fortgesetzt mit einem Rundgang durch das Nerotal.

Hier spiegeln einige Villen den großbürgerlichen Lebensstil assimilierter jüdischer Familien wider, wie sie sich vor und nach dem Ersten Weltkrieg einrichteten - zum Beispiel die Villa Marmion, Wohnsitz der Juweliersfamilie Netter. Die Bewohner hatten sich meist von den Traditionen ihrer jüdischen Vorfahren schon entfernt. Auch der liberale Rabbiner Dr. Paul Lazarus hatte seine Wohnung in der Lanzstraße.

Welches waren die Schicksale dieser Familien in der

Zeit des Nationalsozialismus? Die Gruppe wird von Dr. Dorothee Hoppe begleitet. Der Rundgang findet statt am Freitag, 19. September 08, 15 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist an der Talstation der Nerobergbahn im Nerotal.

Information und Tickets gibt es im KirchenFenster Schwalbe 6 in der Schwalbacher Straße 6, Tel. 14 09 216. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Kooperationspartner der Rundgangsreihe sind das Aktive Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte, die Katholische Erwachsenenbildung und die Volkshochschule Wiesbaden.